

Landesfachtag Deutsch als Zweitsprache /  
Interkulturelle Bildung und Erziehung

## Ankommen in Schleswig-Holstein – Gestaltung von Übergängen im Kontext der neuen Curricularen Anforderungen

Samstag, 24. November 2018



### Programm

- 9:00 Uhr** Eintreffen und Anmelden
- 9:30 Uhr** **Eröffnung**  
Uta Hartwig, IQSH,  
Landesfachberaterin für Deutsch als  
Zweitsprache und Interkulturelle  
Bildung und Erziehung i. V.
- 9:45 Uhr** **Begrüßung**  
Karin Prien, Ministerin für Bildung,  
Wissenschaft und Kultur des Landes  
Schleswig-Holstein

- 10:00 Uhr** **Eröffnungsvortrag 1**  
**Übergänge gestalten in der Arbeit  
mit Schülerinnen und Schüler mit  
nichtdeutscher Herkunftssprache –  
Ansätze in der bundesweiten  
Diskussion**  
Prof. Hans-Joachim Roth, Uni Köln
- 11:00 Uhr** Kaffeepause
- 11:30 Uhr** **Eröffnungsvortrag 2**  
**Einführung in die Curricularen Anforderungen  
Deutsch als Zweitsprache**  
Frauke Wietzke
- 12:30 Uhr** Organisatorisches, Mittagspause
- 13:30 Uhr** **Workshops 1 - 11**
- 15:30 Uhr** Kaffeepause
- 15:45 Uhr** **Plenum mit Rückfragen und Improtheater**
- 16:30 Uhr** **Ende der Veranstaltung**

Landesfachtag Deutsch als Zweitsprache /  
Interkulturelle Bildung und Erziehung  
Ankommen in Schleswig-Holstein – Gestaltung von  
Übergängen im Kontext der neuen Curricularen  
Anforderungen

**Datum:** Samstag, 24. November 2018, 9:00 - 16:30 Uhr

**Ort:** Sparkassen-Veranstaltungszentrum,  
Faluner Weg 2, 24109 Kiel

**Anmeldung online bis zum 17.11.2018 unter**  
<http://formix.info/DAZ0070>

**Tagungsgebühr** (inklusive Imbiss und  
Tagungsgetränken): 10 €; 5 € für LiV

### Kontakt:

Uta Hartwig, Landesfachberaterin Deutsch als  
Zweitsprache / IBE i. V., IQSH  
E-Mail: [uta.hartwig@iqsh.de](mailto:uta.hartwig@iqsh.de)

### Organisation / Fragen zur Barrierefreiheit:

Jennifer Weisheit  
E-Mail: [jennifer.weisheit@iqsh.landsh.de](mailto:jennifer.weisheit@iqsh.landsh.de)  
Tel.: 0431 5403-117

Die Schulen in Schleswig-Holstein stehen vor der Herausforderung, neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler ohne oder mit geringen Deutschkenntnissen auf die sprachlichen Anforderungen des Regelunterrichts vorzubereiten und sie somit zu befähigen, am Unterricht aller Fächer erfolgreich teilzunehmen. Darüber hinaus gilt es, den Schülerinnen und Schülern interkulturelle Kompetenzen und die demokratischen Grundwerte unserer Gesellschaft zu vermitteln, denn deren Akzeptanz ist ebenfalls Voraussetzung für einen erfolgreichen Bildungsweg und ein friedliches Miteinander in Deutschland.

Gerade der Übergang von einem intensiven Sprachkurs in der Basisstufe in den Regelunterricht erweist sich als eine Herausforderung sowohl für die Schülerinnen und Schüler als auch für die Lehrkräfte. Denn die eigentliche Heranführung an die Anforderungen der Bildungssprache beginnt in der Regel erst mit diesem Übergang.

Darüber hinaus verlangt der Übergang von einer Bildungsetappe in die nächste - von der Kita in die Grundschule, von dieser in die weiterführende Schule und von dort in die berufliche Bildung oder die gymnasiale Oberstufe – besondere Aufmerksamkeit.

Für eine nachhaltige Unterstützung der Schülerinnen und Schüler sowie ihrer Familien ist es notwendig, sprachbezogene und andere begleitende Maßnahmen im System strukturell zu verankern, zu vernetzen und verbindlich zu machen. Aufgrund dieser Situation sollten Übergänge prinzipiell begleitet werden: durch Beratungsangebote auf der Ebene der Schulorganisation und gezielte Hilfen auf der Ebene des Unterrichts. Nötig ist die Entwicklung wirksamer Konzepte, welche die Bedarfe der Schülerinnen und Schüler, die vorhandenen Ressourcen der Einzelschule und die administrativen Vorgaben berücksichtigen.

In einem Impulsreferat werden Empfehlungen für die Übergänge für neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler in der bundesweiten Diskussion dargestellt. Anschließend sollen die neuen Curricularen Anforderungen präsentiert und Schwerpunkte exemplarisch vorgestellt werden.

Wie sich der Übergang in fachlicher und pädagogischer Begleitung durch die Arbeit der Lehrkräfte in der Aufbaustufe und im Regelunterricht gestalten lässt, soll u. a. am Nachmittag in parallelen Workshops dargestellt werden.

Den Abschluss bildet ein Blitzkurs Theaterimprovisation.

Uta Hartwig,  
IQSH, Landesfachberaterin i. V.  
Deutsch als Zweitsprache / Interkulturelle Bildung und Erziehung

## WORKSHOPS

WS	Titel	Referent
1	Inklusiver Unterricht und Elternarbeit	Kirsten Vorbach und Orhan Cerrah
2	Sprint - Übergang von der Kita in die Grundschule	Ulrike Martens und Doris Laubinger-Weissel
3	Übergang vom DaZ-Basiszentrum in die Regelklasse - und jetzt? Herausforderungen und Unterstützungsmöglichkeiten beim Übertritt, Praxisbeispiele und methodische Anregungen	Irina Schel und Christiane Zeitz-Balduhn
4	Begleitung individueller Übergänge	Jana Ströming und Marion Kohlhase
5	Den Übergang von der allgemeinbildenden Schule zur Beruflichen Schule gestalten	Christiane Gütte
6	Ressourcenorientierte Berufsorientierung	Marlies Rathsack
7	Übergänge brauchen Diagnostik. Einsatz der Niveaubeschreibungen und weitere diagnostische Instrumente	Sabine Rutten
8	Rechtliche Rahmenbedingungen zum Thema Übergänge und Nachteilsausgleich	Claudia Schiffler und Sarah Kristin Stritzel
9	Übergänge aus Schulleitungsperspektive für Führungskräfte	Michael Rebling
10	Das Culturatorium - Interkulturelle Bildung durch Improvisationstheater	Yusuf Demirkol
11	Den Übergang in den Fachunterricht der Oberstufe sprachsensibel gestalten am Beispiel Mathematik	Katja Godowski